

Ab heute wird in Nidderau geschwitzt

Saunalandschaft im Freizeitbad öffnet – 730 000 Euro investiert – Badezeiten verlängert – Heiße Debatten um Ausstieg folgen

Nidderau (thb). Vor Jahren war das aus den 70er Jahren stammende Mittelpunktschwimmbad nicht besonders anschaulich. Gestern wurde ein weiterer Teil in nagelneuem Zustand präsentiert: Nach der Sanierung des Hallen- und Freibades ist eine moderne Saunalandschaft fertiggestellt worden. Ab heute, 10 Uhr, darf ausgiebig geschwitzt werden.

Zahlreiche Vertreter der im Schwimmbadzweckverband vertretenen Kommunen kamen in Anzug und Krawatte, um sich das edle Interieur anzuschauen. Nur Bernadette Schmitt hatte an diesem Nachmittag alle Hände voll zu tun, denn sie musste kräftig „anheizen“, damit die beiden Saunen auch ihren Zweck erfüllen. „Puh, da kommt man schnell ins Schwitzen“, bekundete die Fachangestellte, die bereits seit acht Jahren im Freizeitbad für Hygiene und Sicherheit im und rund um die Becken sorgt. Künftig gehören die von den Sauna-Fans herbeigesehnten Aufgüsse mit zum Aufgabengebiet von Schmitt und ihren Kollegen. Deren Kreis hat sich übrigens vergrößert, denn neue Mitarbeiter sind eingestellt worden.

Schwarze und weiße Steinwände, Bilder, die zum Ausruhen animieren, ein kleines Kaltbad, Fußbecken und viel Platz zum Ausruhen im Inneren sowie in dem Lufthof wirken sehr einladend. Dazu gibt es sanfte, indirekte Beleuchtung, deren Farbe sich wie von Geisterhand ändert. Bernadette Schmitt kann sich allerdings noch daran erinnern, wie es vorher im Saunabereich des Schwimmbads zwischen den Ortskernen von Heldenbergen und Windecken ausgesehen hat. „Das ist kein Ver-

gleich. Jetzt ist es hier wirklich viel schöner“, sagt sie und hat in den vergangenen Wochen bereits das wachsende Interesse der Badegäste registriert: „Viele haben bereits gefragt, wann es losgeht.“ Nach der Schließung der bisher verpachteten Sauna mussten die Gäste auf andere Angebote in der Umgebung ausweichen.

Helmut Weider, der Vorsitzende des Schwimmbadzweckverbands, gab die Antwort: Am heutigen Dienstag beginnt um 10 Uhr die neue Sauna-Zeit in Nidderau. Für zwölf Euro können die Gäste nicht nur die beiden unterschiedlichen „Schwitzräume“ und das neue Dampfbad sowie die Ruheräume und die „Erlebnisdusche“ nutzen, sondern auch das Hallenbad sowie in der Freibadsaison das Außengelände – alles ohne Zeitbeschränkung.

„Das ist ein gelungenes Werk“, urteilte Weider und erinnerte daran, dass es ein „langer Kampf“ gewesen sei, das Vorhaben umzusetzen. Nidderaus Bürgermeister Gerhard Schultheiß, der als Verbands-Geschäftsführer fungiert, verwies darauf, dass es stets das Ziel gewesen sei, das Frei-

zeitbad attraktiver zu gestalten. Bereits 2003 hatten die Debatten begonnen, und mit der Schließung vor knapp zwei Jahren hatte sich auch Widerstand in der Bürgerschaft gezeigt: Unterschriften wurden für das Schwitzen nach finnischem Vorbild gesammelt.

In nur fünf Monaten wurde der Bereich, der bisher nur aus weißen, funktionalen Kachelräumen bestand, in eine moderne, 350 Quadratmeter große Landschaft verwandelt. Insgesamt wurden dafür rund 730 000 Euro investiert, von denen die Stadt Nidderau den Löwenanteil von knapp 480 000 Euro trägt.

So schlüpfen Bürgermeister Gerhard Schultheiß und andere Gäste gestern nach der offiziellen Vorstellung auch aus den Anzügen und in die Bademäntel, um die neue Anlage zu testen.

Zuvor hatten die Kommunalpolitiker noch schnell die Köpfe in einer Ecke zusammengesetzt, um das letzte Detail zu klären: Am Donnerstag ist das Saunieren ausschließlich weiblichen Gästen vorbehalten. Die künftigen Sitzungen des Schwimmbad-

Zweckverbands dürften aber wohl nicht im Dampfbad oder der finnischen Sauna stattfinden, denn die Politiker werden im Ringen um die beabsichtigte Auflösung des interkommunalen Verbands ohnehin noch ins Schwitzen kommen. Neben den Gemeinden Schöneck, Hammersbach und Niederdorfelden will auch der Main-Kinzig-Kreis aussteigen. Es knirscht hinter den Kulissen, und so war gestern auch kein Vertreter der Gemeinde Hammersbach vertreten – sie hatte als einzige auch gegen die Sauna-Sanierung votiert.

„Da stehen noch Probleme an“, formuliert es Helmut Weider, denn die Stadt Nidderau ist zwar gewillt, das Freizeitbad künftig selbst zu führen und zu bewirtschaften, will die finanzielle Last aber nicht alleine schultern. Nach einer neuesten Untersuchung ist für die restliche Sanierung des Bades noch einmal eine Summe von „über zwei Millionen“, so Weider, nötig. Um dieses Geld sowie das jährliche Defizit von knapp 750 000 Euro wird in den kommenden Monaten kräftig gefeilscht. Ob die geplante Auflösung des Verbands überhaupt bis Ende 2008 realisiert werden kann, ist fraglich. „Die Bade- oder Saunagäste dürfte das zunächst aber nicht stören, denn an der Kasse wird nicht nach der örtlichen Herkunft gefragt“, witzelte einer der geladenen Gäste.

*

Die neue Saunalandschaft bietet bis zur Eröffnung des Hallenbads von Dienstag bis Freitag von 10 bis 20.30 Uhr Einlass, samstags von 9 bis 17.30 Uhr und sonntags von 9 bis 13 Uhr. Sauna-Schluss ist jeweils eine Stunde später. Donnerstags ist ganztägig Damensauna. Entsprechend länger ist auch das Hallenbad geöffnet, Bade-schluss ist jeweils eine halbe Stunde vor der der Sauna-Schließung. In der Freibadsaison kann Dienstag bis Freitag von 16 bis 21 Uhr geschwitzt werden, samstags und sonntags von 16 bis 20 Uhr. Der Sauna-Eintritt, der auch für Hallen- oder Freibad gilt, beträgt zwölf Euro. Montags sowie am Donnerstag, 1. Mai, sind Bad und Sauna geschlossen.

Hanauer Anzeiger 29.04.2008